



Berufswahl heute – ein intensiver und spannender Prozess

Es gibt wohl kein anderes Stichwort, welches für das zweite Sekundarschuljahr aller Schülerinnen und Schüler in unseren Breitengraden so bezeichnend ist wie jenes der «Berufswahl».

Kaum richtig im neuen «System» der Oberstufe angekommen und mit den hiesigen «Strukturen», «Gepflogenheiten» und neuen Lehrpersonen vertraut gemacht, visiert man auch schon das eigentliche Ziel der Sekundarstufe an: Die Berufswahl und die Vorbereitung auf das Berufsleben.

«Was bin ich?»

Im Falle unserer beiden zweiten Klassen begann dies bereits im vergangenen Schuljahr. Anlässlich zahlreicher Aktivitäten in unterschiedlichen Fächern, vor allem jedoch dem Deutschunterricht und der Klassenstunden, vertieften wir zusammen Fragen wie «Wer bin ich?», «Was mache ich gerne?», «Worüber definiere ich mich?» oder «Welches sind meine Träume?» und lernten, Antworten darauf zu formulieren.

Sich selber ausführlich mit der eigenen Identität auseinandergesetzt zu haben, ist nämlich für den nächsten Schritt der «Berufswahlphase» – jenen in die Berufswelt hinein – absolut überlebenswichtig.

Berufswahltagbuch

Wöchentlich arbeite ich mit meiner Klasse während einer bis zwei Lektionen am Thema Berufswahl. Den Leitfaden bildet dabei das sogenannte «Berufswahl-

tagebuch», ein Lehrmittel, welches alle wichtigen Schritte dieses Prozesses mit geeigneten Inputs, Aktivitäten und Aufträgen begleitet. Daneben mache ich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedensten «Tools» und Hilfsmitteln (wie Websites etc.) bekannt, vertiefe mit ihnen wichtige Aspekte wie die Auftrittskompetenz, fordere sie heraus, sich mit gänzlich unbekanntem Berufen zu befassen und unterstütze sie bei Klassikern wie dem Verfassen eines Lebenslaufs oder dem Zusammenstellen eines Bewerbungsdossiers.

Begleitung durch das BIZ Uster

Begleitung und Beratung für ihre Berufswahl erfahren die Jugendlichen jedoch nicht nur von uns als Schule, sondern auch durch das BIZ (Berufsinformationszentrum) in Uster. Im September erhielten unsere Schülerinnen und Schüler dort eine Einführung in das umfassende Angebot, welches neben einer Infothek, die viele Unterlagen und Recherchemöglichkeiten für den Berufswahlprozess zur Verfügung stellt, auch individuelle Berufsberatungsgespräche beinhaltet. Auch für die Eltern wurde ein Infoabend angeboten (und rege benutzt), der den Eltern wertvolle Impulse und Ideen gab, wie die Kinder in dieser wichtigen Phase gut und sinnvoll unterstützt werden können.

Besuch der Berufsmesse in Zürich

Demnächst werden wir mit unseren beiden zweiten Klassen gemeinsam die Berufsmesse in Zürich Oerlikon besuchen. Auf einer riesen Ausstellungsfläche



können sich dort die Jugendlichen über eine (manchmal fast unüberschaubar) grosse Anzahl an Lehrberufen informieren, mit Personen sprechen, die in dem Beruf arbeiten, «Hands-On»-Erlebnisse machen und so ihre Vorstellungen an ihren Berufswunsch definieren und präzisieren.

Berührungserfahrungen mit der Arbeitswelt

Ausgerüstet mit diesen vielen Inputs und Tipps werden die Schülerinnen und Schüler ihre ersten kleinen Berührungserfahrungen mit der Arbeitswelt machen. Dies geschieht anhand sogenannter Berufsbesichtigungen oder Informationsveranstaltungen, welche von Betrieben angeboten werden, um Interessenten einen ersten Einblick in einen Beruf zu ermöglichen. Anders als bei der späteren «Schnupperlehre» dauern diese ersten Berührungspunkte meist nur einen halben bis einen Arbeitstag. Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, verschiedene Berufsfelder auszuprobieren und kennenzulernen.

Betriebsbesichtigungstage geplant

Organisiert werden diese Besichtigungen einerseits von den Jugendlichen selbst, was sich als ideales Übungsfeld für die spätere Lehrstellensuche anbietet, andererseits organisiert das BIZ Anfang 2019 in Zusammenarbeit mit vielen Betrieben aus der Region zwei professionelle Berufsbesichtigungstage.

Praxisnahe Tipps

Ergänzend werden die Klassen von verschiedenen Personen im Unterricht besucht, welche auf die eine oder andere Weise etwas mit dem Thema Berufswahl und Lehrstellen zu tun haben.

Dies sind beispielsweise ehemalige Schülerinnen und Schüler, die ihre Erfahrungen aus dem Übergang zwischen Sekundarschule und Lehrstellenantritt weitergeben, oder auch Lehrmeisterinnen und Lehrmeister, die den Jugendlichen wertvolle und praxisnahe Tipps zu Dauerbrennern wie dem Auftritt bei Bewerbungsgesprächen oder Schnupperlehren (Kleidung, Verhalten, Sprache)

mitgeben. Letzteres wird auch im kommenden Jahr wieder in Zusammenarbeit mit der Elternmitwirkung durchgeführt.

Schnupperlehren

Ab Februar beginnt dann die Zeit der Schnupperlehren, während welcher wir als Lehrpersonen selten alle Schülerinnen und Schüler zusammen im Klassenzimmer haben werden, da sie voll damit beschäftigt sind, auf ihren gewählten Berufen Erfahrungen zu sammeln. Diese Schnupperlehren sollen den Jugendlichen helfen, ihre definitive Berufswahl zu festigen, indem sie sich intensiv mit ihren gewählten Berufen auseinandersetzen sowie deren Sonnen- und Schattenseiten erfahren.

Lehrstellenbewerbung

Nach den Sommerferien, mit dem Start ins dritte und letzte Sekundarschuljahr, beginnt dann auch die Zeit der offiziellen Lehrstellenbewerbungen. Ich bin mir bewusst, dass diese Zeit sehr emotional werden wird und viele Höhen und Tiefen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler mit sich bringen wird.

Wir werden aber auch diese Zeit als Klasse meistern und uns gegenseitig unterstützen. Bis dahin werden nun jedoch noch ein paar spannende und bestimmt sehr lehrreiche Monate auf uns zukommen. Ich freue mich darauf!

Jonas Schuhmacher
Klassenlehrer K21

